

# Viele fleißige Hände beim 1. Cantina-Kochtag

Der Auftakt des gemeinsamen Kochens in der Cantina zur Belegung der neuen Mitte in Ketzin/Havel (Havelland) ist gelungen. Mehrere Bürger beteiligten sich, schnippelten Gemüse und bereiteten eine Suppe vor. Am Ende schaute auch der Bürgermeister vorbei – dass er eigens erst dann kam, als die Arbeit getan war, bleibt aber ein Gerücht.



Antje Böttcher, Veronica Bethke und Götz Frille (v.r.) finden den Suppen-Mittwoch eine prima Idee. Quelle: Wolfgang Balzer

**Ketzin/Havel.** „Eine super Idee. So brauche ich nicht selbst kochen“, lobte Mittwochmittag der Ketziner Götz Frille. Das in der Cantina zubereitete Menü aus Pilzgulasch, Gemüsesuppe und Birnenkompott mit Vanille war gerade fertig geworden. Für die erste Aktion zur Belegung von Ketzins neuer Mitte, an der sich die Helga-Breuninger-Stiftung, die Stadt und der Edeka-Markt beteiligen, gab es Lob von allen Seiten.

Edeka hatte das Gemüse und allerlei Zutaten gespendet, Ralf Rudoph aus Zachow steuerte ein großes Stück Fleisch bei. Dann wurde in der Cantina gemeinsam geschnippelt. So soll es auch künftig sein. Wer Spaß am Kochen hat, ist eingeladen, jeden Mittwoch ab 11 Uhr eine Suppe vorzubereiten. Natürlich wird auch gemeinsam gegessen, im Winter am lodernden Kamin, und kostenlos.

Wer nur essen oder sein Essen mit nach Hause nehmen möchte, legt



ANZEIGE

einen oder zwei Euro in die Kasse des Vertrauens. „Aus Kochlust und weil es mir einfach Spaß macht“, begründete Antje Böttcher ihr Mitwirken an dem kleinen Kochevent. Ihr machte es offensichtlich eben soviel Spaß wie Veronica Bethke, die die ersten Portionen verteilte.

Von der Stadt Ketzin als Partner des Vorhabens schnippelte die stellvertretende Bürgermeisterin Sabine Pönisch gekonnt mit. „Weil ich gerne koche“, rechtfertigte sie ihren mittäglichen Einsatz beim Gemüseputzen. Bürgermeister Bernd Lück kam später dazu, aber nicht nur zum Essen, sondern um sich zu überzeugen, ob diese Suppentage erfolgreich werden könnten. Mit etwas mehr Werbung auf dem großen Marktgelände dürfte das sicher gelingen.

*Von Wolfgang Balzer*